

Karlsruher Hochschulen vereinbaren Klimapakt mit der Stadt Karlsruhe

Informationen für die Presse

Pressegespräch am Donnerstag, 30. September, 10.30 Uhr

Die acht Karlsruher Hochschulen – das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), die Hochschule Karlsruhe (Die HKA), die Pädagogische Hochschule Karlsruhe, die Hochschule für Musik Karlsruhe, die Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe und die Karlshochschule – vereinbaren mit der Stadt Karlsruhe einen **Klimapakt**. Die Einrichtungen sehen im Klimawandel eine der größten und drängendsten Herausforderungen unserer Zeit und wollen gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe konkrete und nachhaltige Beiträge zur Umsetzung der Pariser Klimaschutzziele leisten. Der Klimapakt ist eine bundesweit bisher erstmalige Initiative deutscher Hochschulen. Ziel ist, neben der Erbringung eigener Beiträge zum Klimaschutz, auch die kommunalen Ziele mit gebündelten Kräften und der hochschulspezifischen Fachkompetenz zu unterstützen sowie zur Entwicklung neuer Projekte aktiv beizutragen.

Als öffentliche Einrichtungen haben die acht Institutionen eine besonders große Sichtbarkeit und Wirksamkeit. So sind sich die **Hochschulen in ihrer Funktion als Betrieb** und Arbeitgeber der Bedeutung ihres Handelns für den Klimaschutz bewusst. Das Ziel der Klimaneutralität bis spätestens 2040, wie im Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe enthalten, wird von den Karlsruher Hochschulen ebenfalls angestrebt, indem sie sich jeweils hochschulinterne Reduktionsziele setzen und sich gegenseitig bei der Erreichung der Ziele unterstützen. Der Weg zur Klimaneutralität bis 2040 ist – wie auch bei der Stadtverwaltung – ein komplexes und aufwändiges Vorhaben. Die Erfahrungen der Stadtverwaltung werden daher in den Prozess an den Hochschulen einfließen. Dabei sind die Nutzung wie auch Bau und Unterhaltung von Gebäuden, die Beschaffung von Waren und die Mobilität von Mitarbeitenden und Studierenden die wichtigsten Ansätze für Maßnahmen zur CO₂-Reduktion.

Klimaschutz soll in der Forschung einen wichtigen Stellenwert bekommen. Dabei wollen die Hochschulen gemeinsame Projekte entwickeln und den wissenschaftlichen Austausch intensivieren. Die Zusammenarbeit mit den Studierenden ermöglicht es, den **Klimaschutz in der Lehre** vermehrt zu thematisieren und so auch die kommenden Generationen miteinzubeziehen. Inhaltliche und didaktische Formate zu nachhaltigen Themen sollen hochschulübergreifend kombiniert werden. Alle Hochschulen sind stark vernetzt und können auf diese Weise als Multiplikator fungieren sowie **neue Netzwerke zu Themen des Klimaschutzes** entwickeln.

Die genannten Aktivitäten, insbesondere die Steuerung der internen Klimaziele im Betrieb, erfordern zusätzliche Aufwendungen. Die Partner des Klimaschutzpaktes werden überprüfen, welche Teilziele mit bestehenden Ressourcen erfüllt werden können und wo neue Kapazitäten aufgebaut und Fördermittel notwendig sind. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit und die Energieeffizienz von Gebäuden wird die Initiative mit dem Land Baden-Württemberg in Austausch treten.

Mit dem Klimapakt sollen gemeinsame Aktivitäten entwickelt und **zentral nach außen kommuniziert** werden. Des Weiteren sollen Institutionen und Verbände auf Landes- und Bundesebene gemeinsam angesprochen werden. Aus Sicht der Stadt Karlsruhe ist diese Vereinbarung ein wichtiger Baustein des Karlsruher Klimaschutzkonzeptes. Daher ist die Stadt über diese Entwicklung sehr erfreut und wird die Hochschulen bei diesem ambitionierten Weg begleiten und soweit möglich unterstützen.

Pressekontakt

Presse- und Informationsamt
Telefon: 0721 133-1301
Fax: 0721 133-1309
E-Mail: presse@pia.karlsruhe.de
Internet: presse.karlsruhe.de



Zitate

Stadt Karlsruhe, Bürgermeisterin Bettina Lisbach

Die Mitwirkung der Hochschulen beim Klimaschutz sehen wir als wertvollen Beitrag zur Umsetzung des Karlsruher Klimaschutzkonzeptes. Für einen konsequenten Klimaschutz brauchen wir alle gesellschaftlichen Kräfte. Unsere Hochschulen haben in Lehre und Forschung, in ihren Netzwerken und nicht zuletzt als Betriebe und Arbeitgeberinnen bedeutendes Potenzial, um hier in großen Schritten voranzukommen.

Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Professor Dr.-Ing. Holger Hanselka

„Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind in der Mission des KIT angelegt. Denn es ist unser erklärtes Ziel, Wissen für Gesellschaft und Umwelt zu schaffen. Mit unserer exzellenten Klimaforschung, die Spitzenplätze in internationalen Rankings einnimmt, liefern wir schon heute wertvolles Wissen und Daten zum Klimawandel. Zudem ist es unsere Aufgabe, über die Lehre den nächsten Generationen diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten mit auf den Weg zu geben, die benötigt werden, um gemeinsam die Herausforderungen des Klimawandels anzugehen und Innovationen für mehr Nachhaltigkeit in den Markt zu bringen. Ein wichtiger Faktor ist der Sanierungsbedarf bei den Gebäuden. Unser Fahrplan für die CO₂-Neutralität am KIT sieht vor, dass wir dort, wo wir die Bauherreneigenschaft besitzen – dies ist bei einem Teil unseres Campus der Fall -, bis 2030 CO₂-neutral werden. Dies erfordert auch die maßgebliche Unterstützung durch die Zuwendungsgeber. Daher hoffen wir, wie auch die anderen Hochschulen, auf die Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg, um hier zügig im Sinne des Klimaschutzes voranzukommen.“

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Rektor Jan Boelen

„Die HfG Karlsruhe ist der Überzeugung, dass die Entwicklung neuer Möglichkeiten für die nächsten Generationen nur gelingt, wenn wir über ein starkes lokales Partner-Ökosystem verfügen. Seit der Installation des neuen HfG-Biodesignlabs im Jahr 2020 produziert die Hochschule mit Partner*innen aus der Region neue Materialien, um über unsere Umwelt nachzudenken, die Region zu inspirieren und neue Möglichkeiten selbst anzuwenden.“

Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Rektor Prof. Dr. Klaus Peter Rippe

„Politische und gesellschaftliche Entwicklungen im Hinblick auf Bildungs- und Lernprozesse zu reflektieren und zukunftsweisende Perspektiven zu entwickeln, gehört zu unserem Leitbild. Und Bildung ist ohne Zweifel ein Schlüsselfaktor für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Gerne bringen wir unsere bildungswissenschaftliche Expertise in den Klimapakt ein.“

Hochschule Karlsruhe, Prof. Dr. Robert Pawlowski, Prorektor für Entwicklung, Bau und Infrastruktur

„Nachhaltiger Klimaschutz lässt sich nur gemeinsam mit einer möglichst breiten Wirkung erreichen. Dazu brauchen wir die Kreativität und Kompetenz aus der Wissenschaft, aber auch den Willen zur Veränderung und gut funktionierende Netzwerke – wir freuen uns daher über den gemeinsamen Klimapakt zwischen Stadt und Hochschulen. Den Prozess zu einem klimaneutralen Campus haben wir an der HKA bereits vor gut zwei Jahren mit der Initiative „Wir machen Campus 2030+“ eingeleitet. Seither entwickeln wir mit Beteiligung der Beschäftigten und Studierenden im Studium, Forschung und Betrieb Maßnahmen und Projekte, die den Ausstoß von CO₂ verringern. Im Fokus stehen dabei der Gebäudebestand auf dem Campus, die Mobilität der HKA-Angehörigen sowie das soziale Miteinander. Mit unserer Beteiligung am Klimapakt wollen wir noch stärker unserer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht werden. Als einer der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften befinden wir uns in der glücklichen Lage, über sämtliche Expertisen zu verfügen, die für ein solches Vorhaben nötig sind und die wir gerne in den Pakt einbringen: von Verkehrsexperten und Informatikern über Bauingenieure und Architekten bis hin zu Maschinenbau- und Elektrotechnikern.“